



**Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums
Altena für die – Sekundarstufe I (G9)**

Praktische Philosophie

Als Beschlussvorlage der Fachkonferenz Philosophie

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1.	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1.	<i>Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2.	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	21
2.2.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	68
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	63
2.4.	Lehr- und Lernmittel	65
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	66
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	73

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Burggymnasium Altena ist das einzige Gymnasium in Altena (Westf.). Die einzigartige Lage, mit Blick auf die Burg Altena, war ausschlaggebend für die Namensgebung. Die Schule wird sowohl von Schülerinnen und Schülern aus Altena selbst als auch aus umliegenden Gemeinden besucht. Die Sekundarstufe I ist drei- bis vierzünftig ausgelegt. Überschaubare Klassengrößen und eine familiäre Schumatmosphäre machen es möglich, die Kinder und Jugendlichen individuell zu fördern. Die gymnasiale Oberstufe durchlaufen seit vielen Jahren zahlreiche Realschülerinnen und Realschüler sowie vereinzelt auch Hauptschülerinnen und Hauptschüler mit gutem Erfolg. Auch durch diese Verstärkung gelingt es dem Burggymnasium – als eher kleine Schule – ein relativ breites Wahlangebot in der Oberstufe aufrecht zu erhalten, zu dem auch das Fach Philosophie zählt.

Ab der Stufe 5 wird am Burggymnasium das Fach Praktische Philosophie zumeist durchgängig parallel zum Fach Religion unterrichtet. In der Oberstufe wird in den Stufen 11 bis 13 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten.

Fachspezifische Lernziele und Lerninhalte von zentraler Bedeutung

Auf Reizüberflutung, Defizit an Reflexion und Virtualisierung der Wirklichkeit antwortet der Philosophieunterricht mit Anleitung zu polyperspektivischem Fragen, integralem Wahrnehmen und Denken und dem Appell zur Übernahme von Verantwortung in Denken und Handeln. Orientierung will der Philosophieunterricht ermöglichen durch Ausbildung der Kompetenz, sich produktiv mit Ordnungen (Geschichte und Gesellschaft, wissenschaftliche Deutungsmuster, Wert- und Sinnangebote) auseinanderzusetzen und in Bezug auf sie zu positionieren. Philosophie soll durch tätiges Philosophieren vermittelt werden, das dann auch zur Auseinandersetzung mit „klassischen“ Texten führen kann und soll und von ihnen wiederum einen neuen Ausgang zu selbstständiger Reflexion nimmt.

Projekte

In die etablierten ökumenischen „Tage religiöser Orientierung“ wird ein philosophisches Angebot integriert, vornehmlich zur Frage nach Möglichkeit und Notwendigkeit eines „Weltethos“.

Die Fachschaft „Philosophie/Praktische Philosophie“ arbeitet – in Zusammenhang mit den beiden Fachschaften „katholische Religion“ sowie „evangelische Religion“ – mit an der Durchführung des Sozialpraktikums, welches die Schülerinnen und Schüler

aus der 9. Jahrgangsstufe im Rahmen der Fahrten- und Projektwoche vor den Sommerferien absolvieren sollen. Dieses Praktikum wird im Unterricht vor- und nachbereitet.

Maßnahmen zum fachübergreifenden selbständigen Lernen und zur Berufsvorbereitung

Im Rahmen der Berufswahl und Berufsvorbereitung reflektiert das Fach Praktische Philosophie insbesondere die Fragen der Gesellschaftlichkeit des menschlichen „Wesens“, den Begriff der Arbeit, die Problematik von Wertbegriffen, die Frage globaler Verantwortung und die Frage nach dem menschlichen Selbstverständnis in einer von Technik und medialer Kommunikation geprägten Welt.

Europabezug

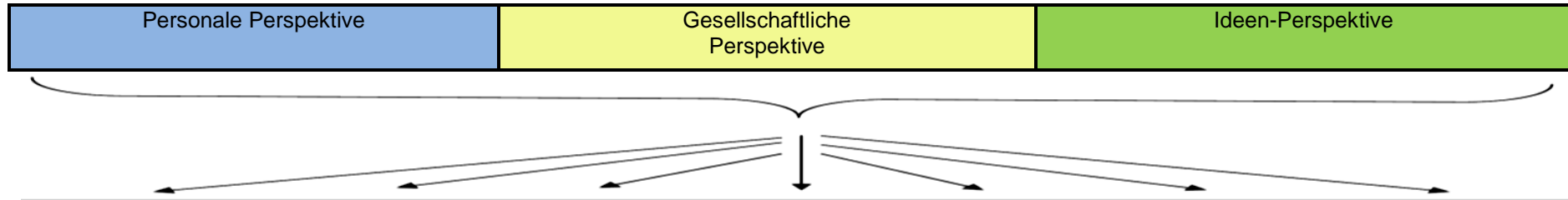
Die Verankerung von Grundimpulsen der europäischen Kultur und Geschichte in der Philosophie – genannt seien die Ablösung des mythischen Weltbildes durch ein wissenschaftliches, die philosophische Reinterpretation von Religion im Rahmen von Metaphysik und Religionsphilosophie, die Reorganisation des staatlichen und personalen Handelns im Zeichen der Autonomie, der Geist der Aufklärung und Kritik – und Aufklärungs(-meta-)kritik – und die Historisierung des kulturellen Selbstverständnisses – prädestinieren das Fach Philosophie für die konstruktive und selbstkritische Reflexion „europäischer“ Identität – bzw. „eurozentrischer“ Perspektivenverengung.

Fachgruppe

Die Fachgruppe besteht aus drei Fachkolleginnen und -kollegen, die alle die Fakultas für das Fach Philosophie in der Sekundarstufe II und das Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I besitzen. Durch die beiden Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind z.B. Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sekundarstufe I und II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigenständigen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden.

Für den Philosophieunterricht in der Sek I ist ein Lehrwerk eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung aller drei didaktischen Perspektiven des Kernlehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Fragenkreise gezielt fördert.

Didaktische Perspektiven



Fragenkreise

Die Frage nach dem Selbst	Die Frage nach dem Anderen	Die Frage nach dem guten Handeln	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
---------------------------	----------------------------	----------------------------------	--	--	--	---

Inhaltliche Schwerpunkte 5/6 – 7-10

In Sek. I mindestens einmal ein Schwerpunkt aus dem Bereich Religion. In der Doppeljahrgangsstufe 5/6 alle Fragenkreise mit einem inhaltlichen Schwerpunkt nach den drei didaktischen Perspektiven plus zwei weitere. In den Jahrgangsstufen 7-9 je ein inhaltlicher Schwerpunkt aus allen Fragenkreisen plus fünf weitere aus denjenigen Fragekreisen, die in 5/6 mit nur einem Schwerpunkt behandelt wurden.

<ul style="list-style-type: none"> • Ich und mein Leben • Freizeit, freie Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in der Gemeinschaft • Umgang mit Konflikten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrhaftigkeit und Lüge • „Gut“ und „böse“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Gesetze • Armut und Wohlstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Leben von und mit der Natur • Tiere als Mit-Lebewesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienwelten • „Schön“ und „hässlich“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Anfang der Welt • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen
<ul style="list-style-type: none"> • Gefühl und Verstand • Geschlechtlichkeit und Pubertät • Freiheit und Unfreiheit • Leib und Seele 	<ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft, Liebe und Partnerschaft • Begegnung mit Fremden • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Lust und Pflicht • Gewalt und Aggression • Entscheidung und Gewissen • Freiheit und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • Recht und Gerechtigkeit • Utopien und ihre politische Funktion • Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als kulturelles Wesen • Technik – Nutzen und Risiko • Wissenschaft und Verantwortung • Ökologie versus Ökonomie 	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein • Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Sinn des Lebens • Ethische Grundsätze in Religionen • Sterben und Tod • Menschen- und Gottesbilder in Religionen

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung der Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1.) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Fragenkreisen und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf und Bedingungen über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht die gesamte Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -

orten. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Wie kann ich meine Freizeit/freie Zeit sinnvoll gestalten?</p> <p>Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Freizeit, freie Zeit</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,○ beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,○ begründen Meinungen und Urteile,○ hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein. <p>Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ist es in manchen Situationen erlaubt oder sogar moralisch geboten zu lügen?</p> <p>Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lügen</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,○ bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander. <p>Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden</p>

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wie sollte ich mich gegenüber Tieren verhalten?

Fragenkreis: F 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Tiere als Mitgeschöpfe

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Welche Auswirkungen haben die sozialen Netzwerke/Medien auf unser tägliches Leben?

Fragenkreis: F 6 (Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Medienwelten

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wer bin ich? – Entdeckung des eigenen Ichs

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ich und mein Leben

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie gestaltet sich das religiöse Miteinander in unterschiedlichen Kulturen?

Fragenkreis: F 7 (Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie,
- beschreiben Beispiel interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- üben kontrafaktisches Denken ein.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wie gehe ich mit Konflikten um?

Fragenkreis: F 2 (Die Frage nach dem Anderen)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Umgang mit Konflikten

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Was ist eigentlich „gut“ und was „böse“?

Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)

Inhaltlicher Schwerpunkt: „gut“ und „böse“

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension,
- begründen Meinungen und Urteile,
- üben kontrafaktisches Denken ein.

Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Wozu gibt es Regeln und Gesetze? – Verbindlichkeit von Regeln und Gesetzen</p> <p>Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Regeln und Gesetze</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">○ begründen Meinungen und Urteile,○ üben kontrafaktisches Denken ein,○ bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander. <p>Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden</p>	
---	--

Jahrgangsstufe 7.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Stellt „Technik“ einen Nutzen oder ein Risiko für die Menschheit / für die Umwelt dar?

Fragenkreis: F 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Technik – Nutzen und Risiko (unter Einschluss der ökologischen Aspekte)

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie prägen die Arbeits- und Wirtschaftswelt unser Leben?

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Arbeits- und Wirtschaftswelt

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 7.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Worin besteht das Glück bzw. der Sinn des Lebens?

Fragenkreis: F 7 (Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Glück und Sinn des Lebens

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Inwiefern beeinflusst unser Gewissen unsere Entscheidungen?

Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entscheidung und Gewissen

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 8.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was macht Freundschaft, Liebe und Partnerschaft aus?

Fragenkreis: F 2 (Die Frage nach dem Anderen)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- reflektieren kulturelle Phänomene.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie entwickelt sich die eigene Persönlichkeit im Jugendalter?

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Geschlechtlichkeit und Pubertät

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 8.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Sind unsere Gefühle oder unser Verstand für unser Handeln maßgeblich verantwortlich?

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gefühl und Verstand (III)

Kompetenzerwartungen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Was bedeutet „wahr“; was bedeutet „falsch“? – im Bezug auf Wissenschaft und Medien

Fragenkreis: F 6 (Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Inhaltlicher Schwerpunkt: „Wahr“ und „falsch“

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 9.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Inwiefern wird unsere Individualität durch Rollen- und Gruppenverhalten beeinflusst?

Fragenkreis: F 2 (Die Frage nach dem Anderen)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Rollen- und Gruppenverhalten

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ist eine gelingende Völkergemeinschaft eine notwendige Voraussetzung für dauerhaften Frieden?

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Völkergemeinschaft und Frieden

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 9.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Braucht es Utopien zur Weiterentwicklung politischen Handelns?

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Utopien und ihre politische Dimension

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wie sehen die Menschen und Gottesbilder in unterschiedlichen Religionen aus?

Fragenkreis: F 7 (Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschen und Gottesbilder in Religionen

Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 10.1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Inwieweit bestimmen Natur und Kultur das Wesen des Menschen?</p> <p>Fragenkreis: F 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als (Natur- und) kulturelles Lebewesen</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, ○ entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, ○ führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Inwiefern prägen Leib und/oder Seele das Wesen des Menschen?</p> <p>Fragenkreis: F 1 (Die Fragen den dem Selbst)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Leib und Seele</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. <p>Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden</p>

<p>Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden</p>	
<p>Jahrgangsstufe 10.2</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Woher stammen unsere Erkenntnisse?</p> <p>Fragenkreis: F 6 (Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Quellen der Erkenntnis</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung. <p>Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Ist Freiheit ohne Verantwortung möglich?</p> <p>Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Freiheit und Verantwortung</p> <p>Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie. <p>Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden</p>

--	--

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1, Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Wie kann ich meine Freizeit/freie Zeit sinnvoll gestalten?

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Freizeit, freie Zeit

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- begründen Meinungen und Urteile,
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Herausgehobene Qualifikationen im Rahmen des schulinternen **Methodencurriculums**

- Unterscheidung Beobachtung – Beschreibung – Begründung – Beurteilung
- (vorläufig intuitive) Unterscheidung starker und schwacher Begründung

und mit Blick auf **Berufswahlvorbereitung**

- Erste Auseinandersetzung mit dem Profil der eigenen Person

Europa-Bezug

- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihr Freizeitverhalten und ihre Freizeitangebote mit der Situation von Kindern in anderen europäischen Ländern und weltweit.

Gendersensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihr Freizeitverhalten und ihre Freizeitangebote vor dem Hintergrund einer kritischen

Auseinandersetzung mit Stereotypen, traditionellen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit.

Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der globalen ökologischen Herausforderungen. (VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)

Aspekte der Digitalisierung

- Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen.

Jahrgangsstufe 5.1, Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Ist es in manchen Situationen erlaubt oder sogar moralisch geboten zu lügen?

Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lügen

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- erkennen Verantwortlichkeit für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Herausgehobene Qualifikationen im Rahmen des schulinternen **Methodencurriculums**

- Unterscheidung Beobachtung – Beschreibung – Begründung – Beurteilung
- (vorläufig intuitive) Unterscheidung starker und schwacher Begründung

und mit Blick auf **Berufswahlvorbereitung**

- erste Auseinandersetzung mit dem Profil der eigenen Person.

Europa-Bezug

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Wert von Wahrhaftigkeit in unterschiedlichen Kulturen vor dem Hintergrund von rigoristischen und relativistischen Positionen auseinander.

<p>Gendersensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Wert von Wahrhaftigkeit in Bezug auf eventuelle Unterschiede zwischen den Geschlechtern.
<p>Sprachsensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden einschlägige Fachtermini (Wahrhaftigkeit, Wahrheit, Falschheit und Lüge).
<p>Aspekte der Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Werbung als Mogelpackung? – Die Schülerinnen und Schüler üben den bewussten Umgang mit Informationen auf Verbraucherpackungen und beurteilen ihren Nutzen. (VB A, Z4, Z5, Z6)
<p>Aspekte der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Meinungsbildung: Die Schüler analysieren die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen sie in Bezug auf die Meinungsbildung.

Jahrgangsstufe 5.2, Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Wie sollte ich mich gegenüber Tieren verhalten?

Fragenkreis: F 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Tiere als Mitgeschöpfe

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Herausgehobene Qualifikationen im Rahmen des schulinternen **Methodencurriculums**

- Unterscheidung von Wort- und Begriffsfeldern und Erschließung begrifflicher Zusammenhänge als Einführung in den Begriff des Begriffs und Hinführung auf die Definition

und mit Blick auf **Berufswahlvorbereitung**

- selbstständige Erkundungen und Befragungen,
- erste eigenständige Präsentationen,
- Verfassung von ersten eigenständigen Texten, die begründete Zusammenhänge zwischen eigenständiger Erfassung der komplexen Umwelt und persönlicher, wertorientierter Positionierung herstellen.

Europa-Bezug

- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen kritisch den Umgang mit Tieren in verschiedenen europäischen (und außereuropäischen) Kulturen (Tier und Freizeit / Nutztierhaltung / Tier und Religion usw.). Sie versuchen, ihre Einstellung zu Tieren in einfachsten Grundsätzen zu formulieren.

Sprachsensible Aspekte

- Unterschiedliche Darstellungsformen der Unterrichtsinhalte durch Symbole, Bilder und Sprache.

Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Lebensbedingung von Nutztieren und ziehen daraus Schlüsse für ihr Konsumverhalten. (VB B, Z2, Z3, Z5, Z6)

Jahrgangsstufe 5.2, Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Welche Auswirkungen haben die sozialen Netzwerke/Medien auf unser tägliches Leben?

Fragenkreis: F 6 (Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Medienwelten

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Herausgehobene Qualifikationen im Rahmen des schulinternen **Methodencurriculums**

- Erstellung eines einfachen Kriterienrasters zur Beobachtung und -beurteilung von Medien und medienbezogenem Verhalten.

und mit Blick auf **Berufswahlvorbereitung**

- selbstständigen Erkundungen und Befragungen,
- erste eigenständige Präsentationen.

Europa-Bezug

- Freiheit der Meinungsbildung und Informationsbeschaffung in sozialen Netzwerken in unterschiedlichen politischen Systemen.

Gendersensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen kritisch geschlechterspezifischer Lebensmodelle, die durch die Medien vermittelt werden.

Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Einfluss von Werbung und Medien auf ihr Verhalten. (VB C, Z2, Z6)

Jahrgangsstufe 6.1, Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Wer bin ich? – Entdeckung des eigenen Ichs

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ich und mein Leben

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

<p><u>Herausgehobene</u> Qualifikationen im Rahmen des schulinternen Methodencurriculums und mit Blick auf Berufswahlvorbereitung</p>

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Wiederholung / Vertiefung (Kurz-)Essay (höhere Anforderungen an Sachkompetenz und Ideen-Perspektive) |
|--|

<p>Europa-Bezug</p>

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Kulturelle und gesellschaftliche Einflüsse auf die Identitätsbildung. |
|---|

<p>Gendersensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler werden mit einbezogen, um auf dieser Grundlage verschiedene Lebensmodelle gleichwertig präsentieren zu können.
<p>Sprachsensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Durch die Ausschärfung sprachlicher Differenzierung werden die Schülerinnen und Schüler für eine genaue Unterscheidung zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung sensibilisiert.
<p>Aspekte der Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Angebote der digitalen Medien zur Identitätsentwicklung und Selbstdarstellung in den sozialen Medien. (VB C, Z3)
<p>Aspekte der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Identitätsbildung: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und beurteilen und nutzen sie für die eigene Identitätsbildung.

Jahrgangsstufe 6.1, Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Wie gestaltet sich das religiöse Miteinander in unterschiedlichen Kulturen?

Fragenkreis: F 7 (Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie,
- beschreiben Beispiel interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- üben kontrafaktisches Denken ein.

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Herausgehobene Qualifikationen im Rahmen des schulinternen **Methodencurriculums** und mit Blick auf **Berufswahlvorbereitung**

- Qualifikationen im Rahmen der Projektarbeit:
 - eigenständige Themenwahl
 - Zeit- und Arbeitsplanung, Koordination der Gruppenarbeit
 - Recherche
 - Stoffaufbereitung
 - Präsentation
 - ggf. Moderation von Diskussion

Europa-Bezug

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit Politiker-Zitaten auseinander, nach denen bestimmte Religionen „zu Europa“ oder „nicht zu Europa“ gehören. Sie überlegen, wie ein gemeinsames „Fest“ der in Europa vertretenden Kulturen und Religionen aussehen könnte.

Gendersensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und hinterfragen kritisch geschlechtsspezifische Rollenbilder in unterschiedlichen Religionen und Kulturen.

Jahrgangsstufe 6.2, Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Wie gehe ich mit Konflikten um?

Fragenkreis: F 2 (Die Frage nach dem Anderen)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Umgang mit Konflikten

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Der Umgang mit politischen Konfliktsituationen im Kontext der EU, z.B. Zuwanderungsströme; Populismus.

Gendersensible Aspekte

- Vielfältige Zugänge zu den Lerninhalten, um Konfliktbewältigungsstrategien auf unterschiedlichen Wegen zu entwickeln.

Sprachsensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten (entwickeln) Formulierungshilfen zur Verschriftlichung der eigenen begründeten Meinung. (Ich-Botschaften)

Aspekte der Digitalisierung

- Kommunikations- und Kooperationsregeln: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und formulieren Regeln für die digitale Kommunikation und nehmen kritisch Stellung zu beobachtbaren Phänomenen im digitalen Raum.

Jahrgangsstufe 6.2, Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Was ist eigentlich „gut“ und was „böse“?

Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)

Inhaltlicher Schwerpunkt: „gut“ und „böse“

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen,
- erkennen Verantwortlichkeit für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension,
- begründen Meinungen und Urteile,
- üben kontrafaktisches Denken ein.

Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Universalistische und relativistische Positionen von „gut“ und „böse“ im politischen Spannungsfeld, z.B. nationalistische Bestrebungen; Nahost-Interventionen.

Sprachsensible Aspekte

- Thematisierung der Relativität von sprachlichen Begriffsfeldern.

Jahrgangsstufe 6.2, Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: Wozu gibt es Regeln und Gesetze? – Verbindlichkeit von Regeln und Gesetzen

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Regeln und Gesetze

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Verantwortlichkeit für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen Meinungen und Urteile,
- üben kontrafaktisches Denken ein,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

Zeitbedarf: ca. 7 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, welche Kinderrechte in EU-Gesetzen verankert sind.

Gendersensible Aspekte

- Historische Entwicklung rechtstaatlicher Grundsätze vor dem Hintergrund der gesetzlich verbindlichen Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Sprachsensible Aspekte

- Einführung und Unterscheidung von fachterminologischen Begriffen wie Regeln, Gesetze, Normen ... in ihrer Abgrenzung zum Moralbegriff.

Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler erörtern den Sinn und Zweck des Verbraucherrechts. (VBA, Z3, Z4, Z6).

Jahrgangsstufe 7.1, Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Stellt „Technik“ einen Nutzen oder ein Risiko für die Menschheit / für die Umwelt dar?

Fragenkreis: F 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Technik – Nutzen und Risiko (unter Einschluss der ökologischen Aspekte → 5.4)

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug
<ul style="list-style-type: none">○ Natur, Technik, Umwelt: Europäische Konzeptionen für den Kampf gegen den Klimawandel
Sprachsensible Aspekte
<ul style="list-style-type: none">○ Kritik des Begriffs des technischen Fortschritts.
Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und analysieren gesundheitliche, ökologische und soziale Auswirkungen von Konsumententscheidungen. (VBÜ, VB B, Z2, Z4, Z6)

Jahrgangsstufe 7.1, Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Wie prägen die Arbeits- und Wirtschaftswelt unser Leben?

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Arbeits- und Wirtschaftswelt

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Arbeitsbedingungen im Vergleich der europäische Wertegemeinschaft

Gendersensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler analysieren typische Berufe für Männer und Frauen.

Jahrgangsstufe 7.2, Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Worin besteht das Glück bzw. der Sinn des Lebens?

Fragenkreis: F 7 (Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Glück und Sinn des Lebens

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug
<ul style="list-style-type: none">○ Glück im Vergleich der Kulturen
Gendersensible Aspekte
<ul style="list-style-type: none">○ Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit weibliche und männliche Lebensentwürfe im Vergleich auseinander.
Aspekte der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none">○ Die Schülerinnen und Schüler reflektieren das Spannungsfeld zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünsche (VBÜ, VB D, Z1, Z3, Z6)

Jahrgangsstufe 7.2, Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Inwiefern beeinflusst unser Gewissen unsere Entscheidungen?

Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entscheidung und Gewissen

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiel autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Moralische und ethische Vorstellungen in den großen Weltreligionen

Sprachsensible Aspekte

- Kritik des Begriffs des Gewissens als gesellschaftliches und philosophisches Konzept

Jahrgangsstufe 8.1, Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Was macht Freundschaft, Liebe und Partnerschaft aus?

Fragenkreis: F 2 (Die Frage nach dem Anderen)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- reflektieren kulturelle Phänomene.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Interkulturelles Zusammenleben und seine Herausforderungen für Freundschaft, Liebe und Freundschaft

Gendersensible Aspekte

- Kollision und Kollusion weiblicher und männlicher Erwartungen an das andere Geschlecht

Jahrgangsstufe 8.1, Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Wie entwickelt sich die eigene Persönlichkeit im Jugendalter?

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Geschlechtlichkeit und Pubertät

Kompetenzerwartungen:

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Die Schülerinnen und Schüler behandeln exemplarische Biografien aus unterschiedlichen Kulturen.

Sprachsensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der (Jugend-)Sprache als Medium der Identitätsbildung auseinander.

Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf demonstrative und kompensatorische Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige. (VBÜ, VB D, Z1, Z2)

Jahrgangsstufe 8.2, Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Sind unsere Gefühle oder unser Verstand für unser Handeln maßgeblich verantwortlich?

Fragenkreis: F 1 (Die Frage nach dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gefühl und Verstand (III)

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen,
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Wie viel Gefühl ist erlaubt? – Menschenbilder in unterschiedlichen Kulturen

Gendersensible Aspekte

- Weibliches Herz und männlicher Kopf?

Sprachsensible Aspekte

- Die Schülerinnen und Schüler analysieren subjektive Erwartungen und gesellschaftliche Besetzung von emotionalen Begriffen.

Aspekte der Verbraucherbildung

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf Strategien kollektiver Beeinflussung der Konsumentenposition sowie ihrer eigenen Interessen. (VBÜ, VB C, Z1, Z2, Z6)

Jahrgangsstufe 8.2, Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Was bedeutet „wahr“; was bedeutet „falsch“? – im Bezug auf Wissenschaft und Medien

Fragenkreis: F 6 (Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Inhaltlicher Schwerpunkt: „Wahr“ und „falsch“

Kompetenzerwartungen:

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

<p>Europa-Bezug</p> <ul style="list-style-type: none">○ Fake-News aus den sozialen Medien: aktuelle Beispiele
<p>Sprachsensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none">○ Die Schülerinnen und Schüler analysieren die gesellschaftliche Funktion des transparenten Begriffsgebrauchs.
<p>Aspekte der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none">○ Meinungsbildung: Die Schüler analysieren die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien und beurteilen sie

in Bezug auf die Meinungsbildung.

Jahrgangsstufe 9.1, Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Inwiefern wird unsere Individualität durch Rollen- und Gruppenverhalten beeinflusst?

Fragenkreis: F 2 (Die Frage nach dem Anderen)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Rollen- und Gruppenverhalten

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- stellen verschiedene soziale Rolle authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen kritierengeleitet Werthaltungen.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

<p>Europa-Bezug</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ das Männer- und das Frauenbild in unterschiedlichen Kulturen
<p>Gendersensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Weibliches und männliches Sprechen? Kritik der Ausbildung von Rollenklischees
<p>Sprachsensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Weibliches und männliches Sprechen? Kritik der Ausbildung von Rollenklischees
<p>Aspekte der Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schülerinnen und Schüler reflektieren inwiefern die Präferenz verschiedener Marken durch Phänomene wie den Gruppenzwang gesteuert werden. (VB Ü, VB D, Z1, Z2, Z6)
<p>Aspekte der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und erproben sie z.B. im Rollenspiel. Sie reflektieren auf die ethischen Grundlagen gesellschaftlichen Miteinanders.

Jahrgangsstufe 9.1, Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Ist eine gelingende Völkergemeinschaft eine notwendige Voraussetzung für dauerhaften Frieden?

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Völkergemeinschaft und Frieden

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlichen Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Die EU als Friedensordnung / Europa in der globalen Welt

Sprachsensible Aspekte

- Was heißt hier „Frieden“?! Die gesellschaftliche Relevanz begrifflicher Kriterien

Jahrgangsstufe 9.2, Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Braucht es Utopien zur Weiterentwicklung politischen Handelns?

Fragenkreis: F 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Utopien und ihre politische Dimension

Kompetenzerwartungen:

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

<p>Europa-Bezug</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Europa als Utopie?
<p>Gendersensible Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Männerwelten – Frauenwelten? Sind Utopien genderspezifisch?
<p>Aspekte der Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf die Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklung – auch unter globaler Perspektive. (Z3, Z6, VBÜ, VB D)
<p>Aspekte der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstregulierte Mediennutzung: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren kritisch Medien und ihre Wirkungen. Sie bewerten die verdeckten und offenen Gesellschaftsentwürfe und überprüfen sie auf ihre politischen Konsequenzen.

Jahrgangsstufe 9.2, Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Wie sehen die Menschen und Gottesbilder in unterschiedlichen Religionen aus?

Fragenkreis: F 7 (Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschen und Gottesbilder in Religionen

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Interreligiöse Ansätze zur Verständigung – das Projekt Weltethos

Gendersensible Aspekte

- Gott oder Göttin? Vergleich unterschiedlicher Vorstellungen des Göttlichen in unterschiedlichen Religionen

Jahrgangsstufe 10.1, Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Inwieweit bestimmen Natur und Kultur das Wesen des Menschen?

Fragenkreis: F 5 (Die Frage nach Natur, Kultur und Technik)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als (Natur- und) kulturelles Lebewesen

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Herausgehobene Qualifikationen im Rahmen des schulinternen **Methodencurriculums** und mit Blick auf **Berufswahlvorbereitung**

- Selbstverantwortung für die eigene Bildung und Selbstorganisation des Lernens vs. außengesteuerte Erziehung

Europa-Bezug

- Die Frage nach einer möglichen europäischen Kultur
- Kulturelle Diversität? – über die Verträglichkeit unterschiedlicher Kulturen angesichts eines gemeinsamen natürlichen Ursprung

Sprachsensible Aspekte

- Schwierigkeiten der Abgrenzung des Natur- vom Kulturbegriff
- Kulturen prägen Sprache

Aspekte der Verbraucherbildung

- Konsum statt Kultur? (VBÜ, VB D, Z1, Z2, Z3, Z6)

Jahrgangsstufe 10.1, Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Lässt sich das Wesen des Menschen auf der Grundlage der Unterscheidung von Leib und Seele verstehen?

Fragenkreis: F 1 (Die Fragen den dem Selbst)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Leib und Seele

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.

Europa-Bezug

- Europäische Erfahrungen mit dem Leib-Seele-Dualismus

Sprachsensible Aspekte

- Problematisierung der Abgrenzung von Leib, Seele, Körper und Geist

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 10.2, Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: Woher stammen unsere Erkenntnisse?

Fragenkreis: F 6 (Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Quellen der Erkenntnis

Kompetenzerwartungen:

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Die arabischen Wissenschaften und Europa.

Sprachsensible Aspekte

- Wie bilden die einzelnen Wissenschaften ihre grundlegenden Begriffe?

Aspekte der Digitalisierung

- Informationsauswertung: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf Kriterien und Methoden, themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten zu filtern, zu strukturieren und aufzubereiten und wenden ihre Kenntnisse an.

Jahrgangsstufe 10.2, Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: Ist Freiheit ohne Verantwortung möglich?

Fragenkreis: F 3 (Die Frage nach dem guten Handeln)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Freiheit und Verantwortung

Kompetenzerwartungen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- Treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Europa-Bezug

- Freiheit – ein gefährdeter Wert? Die globale Verteidigung der Freiheit

Gendersensible Aspekte

- Gleichberechtigung und politische Partizipation

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachschaft Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 13 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze

13. Die dem Unterricht zugrunde liegende Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
14. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
15. Primäre Unterrichtsmedien bzw. –materialien sind philosophische, d.h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden

besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.

16. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u.a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
17. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
18. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
19. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
20. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht entwickelt.
21. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichtet.
22. Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung hin entwickelt.
23. Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das Fach Praktische Philosophie richtet sich bei den Grundsätzen der Leistungsbewertung nach § 48 SchulG, § 6 APO-SI und dem Kapitel 5 des Kernlehrplans Praktische Philosophie.

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete

Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen unter anderem

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Die Bewertungskriterien erfassen die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistung ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig. Das Gespräch in seinen unterschiedlichen Formen ist für die Lernprozesse im Unterricht des Faches Praktische Philosophie von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellt das Unterrichtsgespräch einen wichtigen Bereich für die Ermittlung des Lernerfolgs dar.

Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte und fachspezifische Bewertungskriterien zu berücksichtigen:

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches Praktische Philosophie einzulassen
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen

- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen
- Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebniswelten hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt. Zum Ende jedes Quartals erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein individuelles Feedback zum Leistungsstand sowie Hinweise zum weiteren Lernfortschritt. Geeignete Gelegenheiten dazu sind Zeiten individueller Beratung, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche an Eltern- und Schülersprechtagen.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Vorgesehene Lehr- und Lernmittel sind:

- Philopraktisch – C.C. Buchner – Bd. 1, 2 und 3

Daneben stehen Lehrwerke als Präsenzexemplare zur Verfügung, die die Ausbildung und Weiterentwicklung aller drei Didaktischen Perspektiven des Kernlehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Fragenkreise gezielt fördern.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie wird als Möglichkeit zur fächerübergreifenden- bzw. fächerverbindenden Thematisierung verschiedenster Alltagsprobleme bzw. Inhalten verstanden. Daher nehmen die jeweiligen Fachlehrkräfte an geeigneten Unterrichtsstellen Kontakt zu den Fachlehrern der anderen Fächer zur Abstimmung fächerverbindender Arbeit auf. Hierbei erscheint eine Zusammenarbeit beispielsweise mit folgenden Fächern in folgenden Kontexten sinnvoll:

- Religion: Fragenkreis 7 (Ursprung, Zukunft, Sinn)
- Biologie: Fragenkreis 1 (Leib und Seele, Gefühl und Verstand)
- Politik: Fragenkreis 2 (Der Mensch in der Gemeinschaft, Interkulturalität, Rollen- und Gruppenverhalten) / Fragenkreis 3 (Entscheidung und Gewissen) / Fragenkreis 4 (Recht und Gerechtigkeit, Utopien und ihre politische Funktion, Völkergemeinschaft und Frieden)
- Geschichte: Fragenkreis 4 (Recht und Gerechtigkeit, Utopien und ihre politische Funktion, Völkergemeinschaft und Frieden)
- Physik, Chemie, Biologie: Fragenkreis 5 (Technik – Nutzen und Risiko, Wissenschaft und Verantwortung)

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung im Fach Praktische Philosophie der Bezirksregierung Arnsberg sowie des Fachverbandes Philosophie e.V. teil; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten in den halbjährlich stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – Bericht erstattet. Jeweils eine Kollegin oder ein Kollege nimmt die von der Bezirksregierung angesetzten Implementationsveranstaltungen für neue Standards im Fach Praktische Philosophie wahr und berichtet über die Ergebnisse.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie – Referendarinnen und Referendaren geplanten und durchgeführten

Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung. Sie besuchen sich zum selben Zweck auch gegenseitig im Unterricht und geben sich konstruktiv-kritisches Feedback.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und –entwicklung des Philosophieunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden in der Fachkonferenz exemplarisch einzelne Unterrichtsvorhaben festgelegt, über deren genauere Planung und Durchführung die diese unterrichtenden Fachkolleginnen und –kollegen abschließend berichten. Dabei wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, Unterrichtsideen zu entwickeln und zu erproben, die mehrere Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte umfassen und so Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Inhaltsfelder verdeutlichen. Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert.

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Dieser Lehrplan wurde von der Fachschaft Philosophie/Praktische Philosophie des Burggymnasiums Altena als Beschlussvorlage erstellt.